



Das Foto wurde in Kenia im Büro des Schulleiters gemacht. Es zeigt den Schulpflegschaftsvorsitzenden (vorne links), die beiden Bauunternehmer Nassorro und Mwiny, Ilonka R Emmert und den Schulleiter, Bakari Mwanwege. • Foto: Pro Ukunda

Vom Schulgeld bis zur eigenen Wasserstelle

Ilonka R Emmert bringt nach Besuch in Kenia neue Aufgaben für den Verein Pro Ukunda mit

RHYERN/UKUNDA • Neuer Verein – altes Engagement. Ilonka R Emmert kümmert sich auch unter der Flagge von Pro Ukunda mit großer Sorgfalt um das Wohl der Einwohner in der Stadt Ukunda in Kenia. Dazu hat sie mit dem neuen Verein die Basis in Rhyern geschaffen und nun mit einem Besuch vor Ort in Kenia neue Aufgaben für die Mitglieder mitgebracht.

Seit der Gründung im September ist die Zahl bereits auf 16 Mitglieder angewachsen. „Es dürfen natürlich noch mehr werden“, wirbt die Rhyernerin. Und das dürfte ihr im Ort nicht so schwer fallen.

Rhyern hat längst eine Art Partnerschaft mit Ukunda geschlossen, für viele Bürger ist die Ukunda-Hilfe zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Dauerhafte Spenden sind die Arbeit des Vereins Pro Ukunda aber auch unverzichtbar. So müssen Essensportionen und Gesundheitschecks von Kindern regelmäßig bezahlt werden.

Darüber hinaus gibt es Bauprojekte, die entweder vorangetrieben oder instandgehalten werden müssen. Und genau davon machte sich R Emmert jetzt ein Bild und besprach die Lage mit dem Vereinsmitarbeiter vor Ort, Masoud Vumpi, und dem neuen

Ortsvorsteher, Dr. Mwako-mah.

Auf ihrer „To-Do-Liste“ fanden sich folgende Punkte wieder:

- Am Schulgebäude müssten dringend Reparaturen an der Toilettenanlage (2010 gebaut) durchgeführt werden, damit der Schulbetrieb zum neuen Schuljahr, Anfang Januar 2017, reibungslos starten kann.

- 2009 wurde ein Zaun um das Schulgelände gezogen, bevor der erste Container mit Hilfsgütern ankam. Hier sind inzwischen die Pfosten morsch. Die Bauunternehmer waren bei den Gesprächen anwesend und haben

bereits erste Kostenpläne erstellt.

- „Dann gab es weitere Anfragen von Schülern oder deren Eltern bezüglich Bezuschussung oder Übernahme des Schulgeldes für den Besuch einer Secondary-School“, berichtet R Emmert.

- Im Ortsteil Bongwe würde sich der dortige Ortsvorsteher eine eigene Wasserstelle für die Dorfbewohner wünschen.

Diese Projekte möchte der Rhyerner Verein „Pro Ukunda“ in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam mit der Rhyerner Bevölkerung auf den Weg bringen. • jb